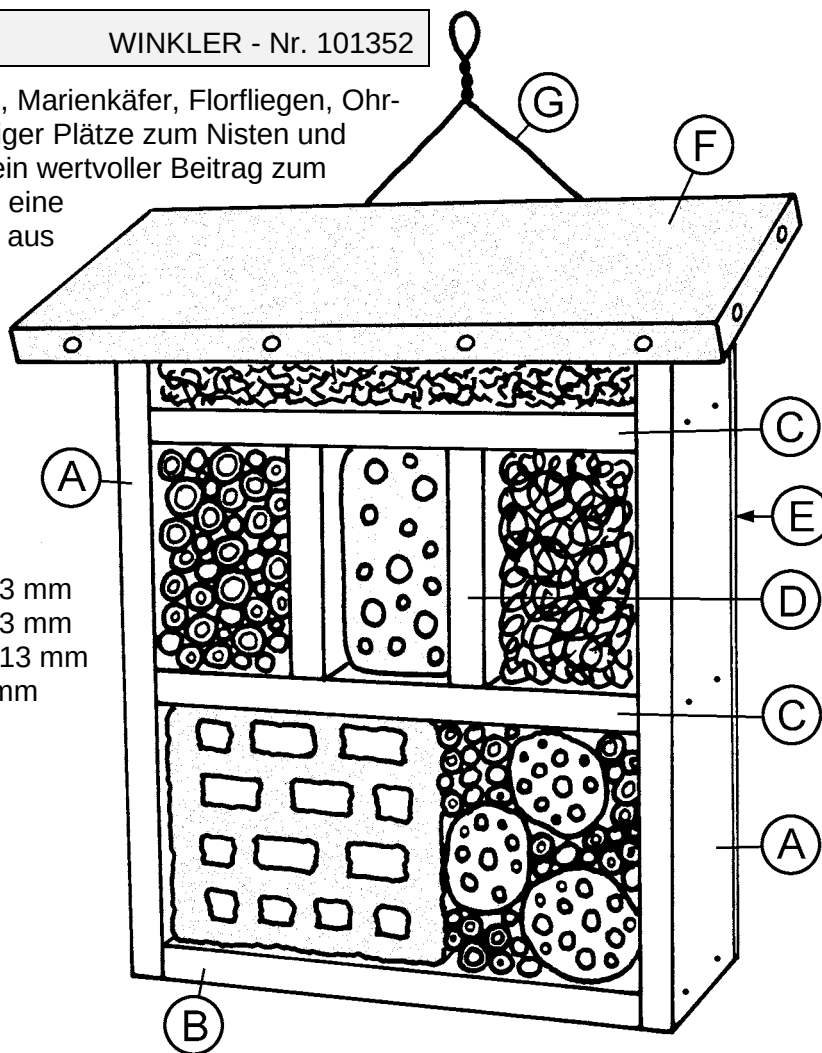


Viele nützliche Insekten wie Wildbienen, Marienkäfer, Flurfliegen, Ohrwürmer usw. finden bei uns immer weniger Plätze zum Nisten und Überwintern. Dieses Nützlingshotel ist ein wertvoller Beitrag zum Arten- und Umweltschutz und nebenbei eine ideale Möglichkeit, die kleinen Tierchen aus nächster Nähe zu beobachten. Zur individuellen Befüllung eignen sich je nach Insektentyp: Ziegelstücke, Holzwole, Moos, Stroh, Schilf, Bambus, gelöcherter Ton, gebohrte Holzstücke, Zapfen ...

Materialliste:

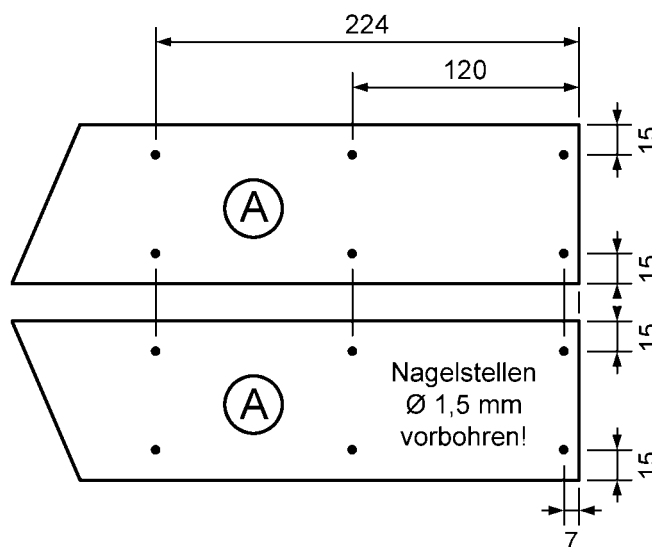
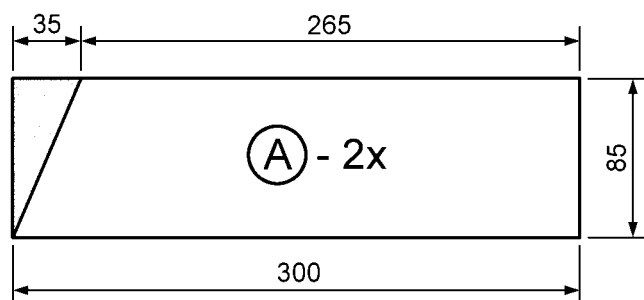
- 2 Fichte-Dreischichtbretter 300 x 85 x 13 mm
- 4 Fichte-Dreischichtbretter 200 x 85 x 13 mm
- 1 Fichte-Dreischichtbretter 280 x 125 x 13 mm
- 1 Kiefernsperrholzplatte 300 x 226 x 4 mm
- 1 Teerpappe 310 x 160 mm
- 12 Teerpappenägel 15 mm
- 25 Wagnerstifte 30 mm
- 14 Wagnerstifte 20 mm
- 2 Ringschrauben 5/12 mm
- 1 Aluminiumdraht Ø 1,5 x 500 mm



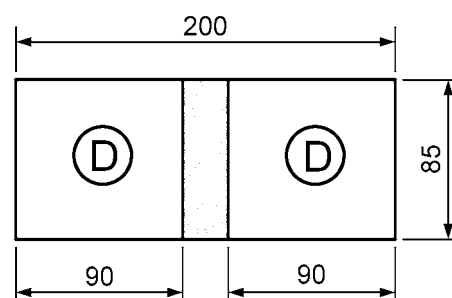
Arbeitsanleitung:

- Übertrage die Dachschräge laut Zeichnung auf die zwei Seitenteile (A)-(300 x 85 x 13 mm) und führe die Gehrungsschnitte am besten mit einer Gehrungs- oder Feinsäge aus.

Lege die beiden Seitenteile (A) spiegelverkehrt nebeneinander und zeichne die Nagelstellen an. Bohre sie mit einem Ø 1,5 mm Bohrer vor und schlage die Nägel (30 mm) so weit ein, dass sie auf der Unterseite etwa 1 mm herausragen.

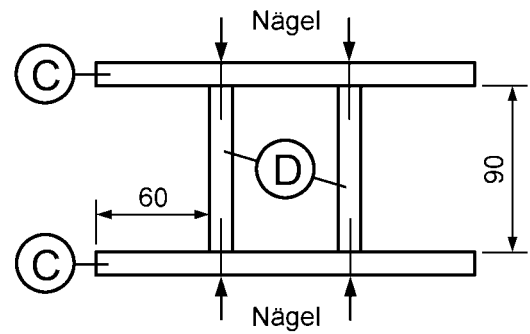
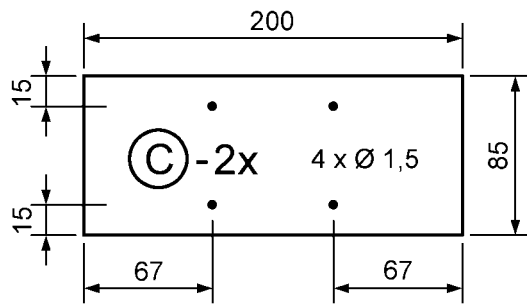


- Säge zwei Brettchen (D)-(90 x 85 x 13 mm) den Angaben entsprechend von einer Holzleiste (200 x 85 x 13 mm) und schleife die Sägestellen mit Schleifpapier nach.



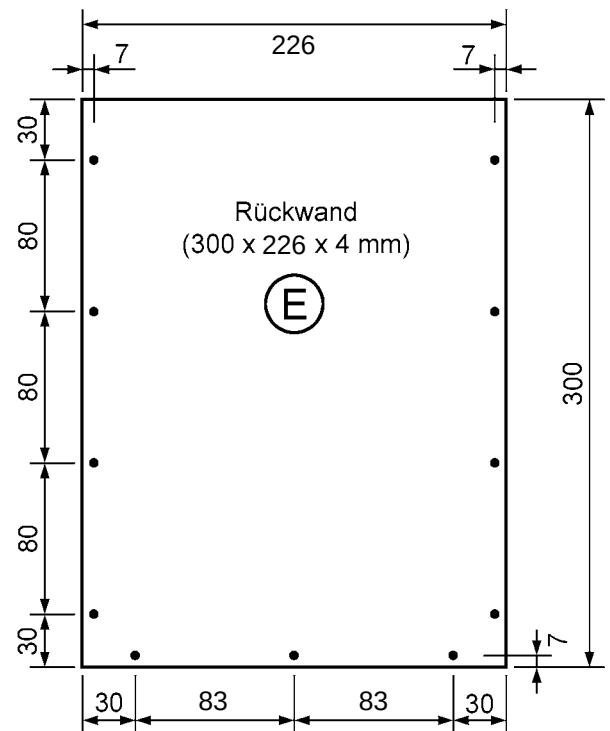
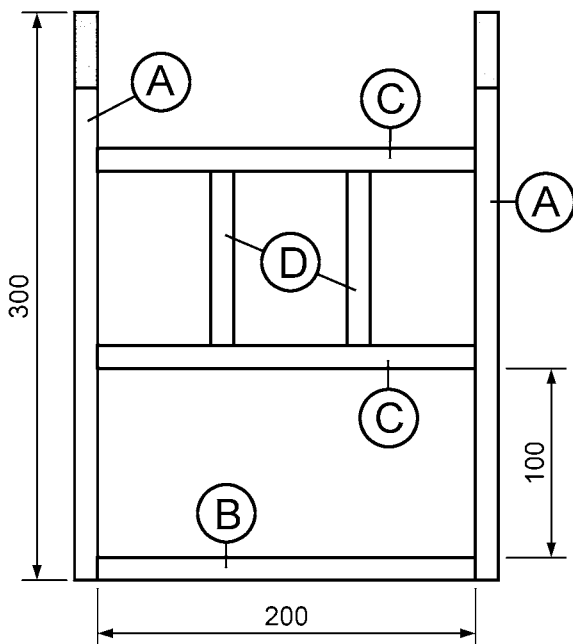
3. Zeichne auf den zwei Brettern (C)-(200 x 85 x 13 mm) die Nagelstellen an, bohre sie ($\varnothing 1,5$ mm) und schlage ebenfalls Nägel (30 mm) vor.

Leime und nagle dann die vier Bretter (C) und (D) laut Zeichnung zusammen. Da das Nützlingshotel später im Freien aufgestellt werden soll, empfehlen wir dringend die Verwendung von wasserfestem Holzleim.

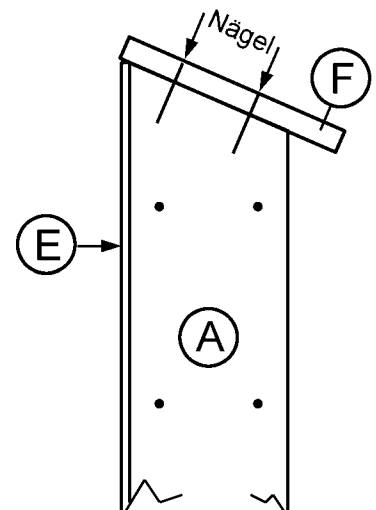
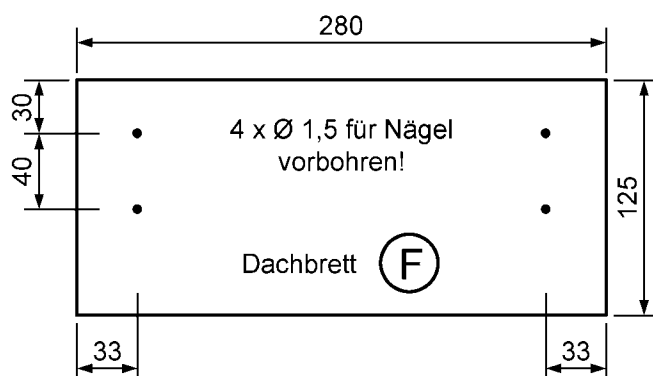


4. Baue nun das Gehäuse, bestehend aus den Teilen (A), (B), (C) und (D), mit wasserfestem Holzleim und Nägeln (30 mm) zusammen.

Zeichne die Nagelstellen auf der Sperrholz-Rückwand (E)-(300 x 226 x 4 mm) an und befestige sie mit Leim und Nägeln (20 mm) an der Rückseite des Gehäuses.



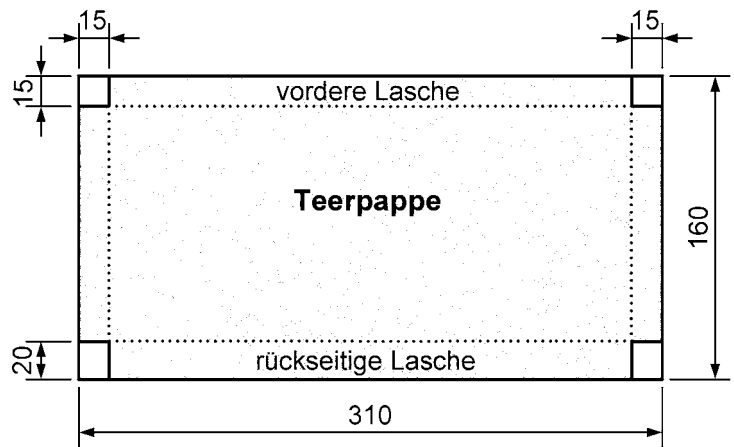
5. Bohre und schlage vier Nägel (30 mm) der Zeichnung entsprechend im Dachbrett (F)-(280 x 125 x 13 mm) vor. Bestreiche die Auflagestellen des Daches satt mit Holzleim, richte das Dachbrett (F) ein und nagle es auf dem Gehäuse fest.



6. Schneide die Teerpappe (310 x 160 mm) wie in der nebenstehenden Zeichnung angegeben mit einem Cutter oder einer Schere ein und lege sie auf das Dachbrett (F).

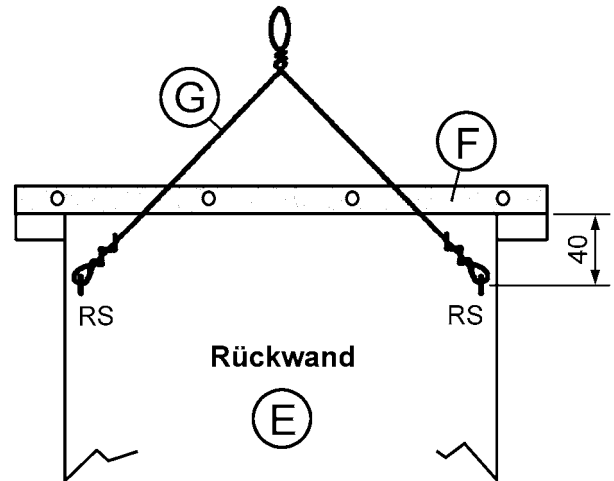
Knicke die Pappe an den Dachkanten und fixiere sie mit Teerpappenägeln an den Stirnseiten des Dachbrettes (F).

Als Alternative zur Befestigung mit Pappenägeln kann die Teerpappe auch mit Kontaktkleber (UHU-Kraft oder Pattex) angeklebt werden.



7. Die Aufhängevorrichtung wird aus zwei Ringschrauben (RS) und dem beiliegenden Aluminiumdraht ($\varnothing$ 1,5 x 500 mm) hergestellt. Stich in der Rückwand (E) zwei Löcher mit einem Vorstecher vor oder bohre sie mit einem $\varnothing$ 2 mm Bohrer und drehe die Ringschrauben ein. Forme eine Drahtschleife (G) und befestige die Enden an den zwei Ringschrauben.

Natürlich kann das Nützlingshotel auch durch die Rückwand direkt an eine Wand, einen Gartenzaun oder Holzpflock geschraubt werden.



Standortwahl und Befüllung des Nützlingshotels:

- a) **Umweltschutz:** Nicht nur in der freien Natur, auch in Gärten helfen viele „Nützlinge“ wie zum Beispiel Wildbienen, Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen, Flurfliegen, Marienkäfer oder Ohrwürmer durch Bestäubung und als kostenlose biologische „Schädlingsbekämpfer“, das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Zusätzlich sind einige der durch Nützlingshotels geförderten Arten selten und stehen zum Teil sogar auf der Roten Liste (z.B. einige Wildbienen).
- b) **Standortwahl:** Der ideale Standort für ein Insektenhotel ist sonnig und witterungsgeschützt (z.B. Hauswand, Balkon, Gartenmauer, Zaun, Baumstamm). Hierdurch wird einerseits sichergestellt, dass die für die Brut benötigte Wärme vorhanden ist, andererseits wird ausreichender Schutz vor Wind und Niederschlägen geboten, so dass die Insekten das künstliche Quartier annehmen. Die Einflugschneise für die Insekten sollte an der wetterabgewandten Seite liegen und für die Nützlinge gut sichtbar sein. Des Weiteren sollten in der Nähe möglichst viele Kräuter, Wildpflanzen sowie einheimische Sträucher und Bäume vorkommen, um den Nahrungsbedarf der Insekten abzudecken.
- c) **Hoteleinrichtung:** Die Fächer werden mit unterschiedlichen, hohlraumreichen Materialien gefüllt, wobei die Öffnungen Innendurchmesser von 2 - 10 mm haben sollten. Die Löcher dienen als Brutröhren für verschiedenste Insekten. Verwende nur trockene und chemiefreie Materialien! Fülle einen Bereich des Hotels mit ungebranntem Ton oder Lehm und bohre mit Rundstäbchen Gänge mit 4 - 8 mm Durchmesser etwa 3 - 7 cm tief hinein. Von Wildbienen werden gerne auch gut durchlöchernte Ziegelsteine angenommen. Bohre in einige alte, 8 cm lange Hartholzstücke oder Baumscheiben ca. 3 - 7 cm tiefe Gänge mit einem Durchmesser von 3 - 8 mm. Die Abstände der Löcher sollten mindestens 1 cm betragen. Zur weiteren Befüllung haben sich hohle bzw. markhaltige Stängel (z.B. Schilf, Stroh, Bambus, Holunder) bewährt, die ebenfalls auf eine Länge von 8 cm zurechtgeschnitten werden. Der „Dachboden“ des Hotels wird mit Holzwole, Heu oder getrocknetem Moos gefüllt und dient als beliebtes Quartier für Ohrwürmer, Flurfliegen und Marienkäfer.